

St. Augustin-Stiftung

2012 03 26 14:50



Arbeiterwohlfahrt

**Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.**

Es schreibt Ihnen:

**Geschäftsstelle
Engelskirchen:**
Hüttenstraße 27
51766 Engelskirchen-Ründeroth
Tel. 0 22 63 / 96 24-0
Fax 0 22 63 / 96 24-290

**Geschäftsstelle
Bergisch Gladbach:**
Am Birkenbusch 59
51469 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 02 / 9 37 31-0
Fax 0 22 02 / 9 37 31-23

info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de

FB 5 – Jugend und Soziales

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V. · Hüttenstraße 27 · 51766 Engelskirchen

Stadt Bergisch Gladbach
FB Jugend und Soziales
z.Hd. Herrn Hastrich

51439 Bergisch Gladbach

Eingang 03. APR. 2012	
Zuständig	5-55
Kopie an	
z. d. A.	

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

Diktatzeichen

Durchwahl-Nr. / Mail-Adresse

Datum

26.03.12

Neues Familienzentrum ab 01.08.2012
Bewerbung unserer AWO Kita „Drunter und Drüber“

Sehr geehrter Herr Hastrich!

Wie Sie uns freundlicherweise mitteilten, erhält die Stadt Bergisch Gladbach, laut Sozialindex des Landes für 2012/13, ein Kontingent zum Ausbau als Familienzentrum

Hiermit bewerben wir uns fristgerecht mit unserer AWO Kindertageseinrichtung „Drunter und Drüber“, Damaschkestraße 21, 51469 Bergisch Gladbach als Familienzentrum. Die Einrichtung befindet sich im Sozialraum Gronau-Hand, einem Standort mit hohem Bildungs- und Armutsrisiko.

Die Entwicklung der Einrichtung zum Familienzentrum im Stadtteil eröffnet Kindern und Eltern die Möglichkeit, gezielte Unterstützungsangebote zur Bewältigung ihrer Lebenssituation wahrnehmen zu können.

Anbei erhalten Sie, zur weiteren Information, das Kurzkonzept der hoch motivierten MitarbeiterInnen unserer Einrichtung. Erfreulicherweise können wir Ihnen auch ein Dankeschreiben des Bürgermeisters an die Einrichtungsleiterin, Frau Auerswald, zur Kenntnis geben. Darin wird deutlich, dass sich die Einrichtung bereits heute präventiv und mit außerordentlichem Engagement im Netzwerk Gronau-Hand betätigt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Bewerbung Ihre Berücksichtigung findet, auch im Sinne der von der Stadt beschlossenen Anzahl von Familienzentren für uns als Träger. Dafür möchten wir uns bei Ihnen und allen Beteiligten im Voraus herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Will
Geschäftsführer

Anlagen

Vorsitzende:
Beate Ruland
stellvertr. Vorsitzende
H.E. Häring, R. Kühr, H. Mettig

Schriftführer: R. Salisch-Chromow
Geschäftsführer:
Christian Will
Amtsgericht Köln VR-Nr. 600737

Bankverbindungen:
Sparkasse GM-Bergneustadt
BLZ 384 500 00
Kto.-Nr. 194 381

Volksbank Oberberg e.G.
BLZ 384 621 35
Kto.-Nr. 700 378 9017

Bewerbung/Kurzkonzept
Entwicklung
zum Familienzentrum



Arbeiterwohlfahrt KV Rhein-Oberberg e.V.

Bewerbung/Kurzkonzept
Ausbau der
AWO Tageseinrichtung für Kinder
„Drunter und Drüber“ zum
Familienzentrum Gronau - Hand

Kindertageseinrichtung:
„Drunter und Drüber“
Ansprechpartnerin:
Frau Auerswald/Leitung
Damaschkestr. 21
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/21629
Fax: 02202/24 46 37
E-Mail: kita-damaschke@awo-rhein-oberberg.de

Träger:
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
Ansprechpartnerin:
Frau Dill/Fachberatung
Am Birkenbusch 59
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/9373118
Fax: 02202/9373123
E-Mail: s.dill@awo-rhein-oberberg.de

Ausgangslage

Seit 1988 besteht im Ortsteil Bergisch Gladbach - Gronau die AWO Kindertageseinrichtung „Drunter und Drüber“: Auf Grund wachsender Anmeldungen erfolgte 1997 der Umzug in einen Neubau. Zurzeit werden von uns 66 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Überang in die Grundschule, im Sinne des KiBiz (Kinderbildungsgesetz NRW), betreut, erzogen und gebildet.

Unsere Einrichtung hat sich stets dem veränderten Bedarf von Familie und Gesellschaft innovativ angepasst. Aktuell sind ca. 24 % der Plätze mit Kindern unter drei Jahren belegt. Integration der Familien mit Migrationshintergrund und Sprachförderung bilden schon lange Schwerpunkte unserer Arbeit. Partizipation von Kindern und Eltern ist für uns selbstverständlich. Unsere Einrichtung arbeitet seit 2002 nach dem zertifizierten Qualitätsmanagement-Handbuch des Fachverbandes für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.

Die Weiterentwicklung der Tageseinrichtung „Drunter und Drüber“ zum Familienzentrum Gronau - Hand ist eine Möglichkeit der adäquaten Unterstützung unserer Familien. Dabei erhalten wir bereits heute intensiven Beistand durch vielfältige Kooperationspartner. Diese bestehenden Vernetzungen unterschiedlichster Institutionen könnten durch ein Familienzentrum im Sozialraum weiter ausgebaut werden. Wir möchten **„Unterstützung aus einer Hand“** anbieten.

Sozialraumanalyse

Unsere Kindertagesstätte „Drunter und Drüber“ liegt im Ortsteil Gronau mit einer starken Anbindung zum Ortsteil Hand.

Die Einwohnerzahl der beiden Ortsteile hat innerhalb der letzten Jahre, insbesondere durch die Entstehung des Neubaugebietes auf dem Areal der ehemaligen Hermann-Löns-Kaserne, deutlich zugenommen.

Dies wird zum Beispiel durch den Projektbericht „Netzwerk Gronau-Hand“ bestätigt. Hier heißt es:

„Gronau und Hand sind ein Bergisch Gladbacher Sozialraum, der auf relativ kleiner Stadtfläche eine hohe Bevölkerungsdichte aufweist. Eine große Anzahl Familien - im Besonderen auch junge und große - leben dort, gleichzeitig aber auch überdurchschnittlich viele Alleinerziehende. Einen hohen Anteil an der Bevölkerung - besonders in Gronau - bilden ausländische Mitbürger und Spätaussiedler. Arbeitslosigkeit ist in Gronau ein größeres Problem als in Hand. Es sind Stadtteile mit einem hohen Anteil von Familien, die vom Armutsrisiko bzw. durch andere Benachteiligungen bedroht sind.“ (1)

(1) Projektbericht „Netzwerk Gronau - Hand“ unter 4.2, Abs. 1

<http://www.maxernstmuseum.lvr.de/app/resources/projektberichtnetzwerkgronauhand.pdf>.

In unserer Kindertagesstätte ist insbesondere der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Zum Stichtag 01.01.2012 betrug die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in unserer Einrichtung 78%. Die Zahl der arbeitslosen Eltern steigt auch stetig.

Diese beiden Faktoren haben zunehmend Einfluss auf unsere Arbeit gewonnen, da viele unserer zugewanderten Eltern auf Grund der Sprachbarrieren sprachlich schlecht zu erreichen sind. Bei unseren arbeitslosen Eltern erleben wir, dass sie Kontakte mit Institutionen reduzieren, um ihre Lebenssituation nicht preisgeben zu müssen. Unsere Kindertagesstätte ist für diese Eltern erste vertraute Anlaufstelle, um Problemlösungen durch unsere Unterstützungsangebote zu finden.

Der Anteil der Familien, die von Armutsrisiko oder anderen Benachteiligungen bedroht sind, wächst erkennbar.

Durch die genannten Faktoren besteht für unsere Kinder und Familien im Sozialraum ein erhöhter Bedarf an familienunterstützenden Maßnahmen.

Wir möchten dieser Situation durch die Angebote eines Familienzentrums präventiv stärkend entgegen wirken.

Rahmenbedingungen

Neben der im KiBiz genannten Betreuungs-, Bildungs-, und Erziehungsarbeit leistet unsere Einrichtung schon heute wesentliche Elemente eines zukünftigen Familienzentrums. Dazu gehören:

- Sprachförderung
 1. (Hocus und Lotus, Sprachförderprogramm für Kinder ohne Deutschkenntnisse),
 2. Sprachförderung für Kinder mit Förderbedarf ½ Jahr vor Einschulung 2 x wöchentlich in Kooperation mit den Grundschulen GGS Gronau und GGS Hand
- Durchführung FUN Projekt (1 x wöchentlich)

FUN ist ein präventiv wirkendes Familienbildungsprogramm mit dem Ziel Elternkompetenz und -Kooperation zu fördern, Eltern und Kinder zu stärken, soziale Beziehungen zu festigen, um eine intensivere Erziehungspartnerschaft zu entwickeln.
- Musikalische Früherziehung für alle Kinder ab 4 Jahren

durch eine externe Musikpädagogin, Theater- und Opernbesuche, finanziert vom Förderverein unserer Einrichtung und dem Gronauer Fenster mit dem Ziel, bildungsfernen Kindern einen Zugang zur Musik zu ermöglichen.
- intensive Mitarbeit im Netzwerk Gronau-Hand
- präventive Angebote zur Gesundheitsförderung in unserer Einrichtung

durch das AWO Bildungswerk
- Organisation von Deutschkursen für Migrantinnen

in Kooperation mit dem Netzwerk Gronau- Hand und der GGS Gronau
- Organisation und Durchführung von thematisierten Freizeitangeboten für die gesamte Familie
- Inklusion: Durchführung von Therapiemaßnahmen durch die Frühförderstelle in unserer Einrichtung
- Stadtteilarbeit (Feste und Feiern unter Anwohnerbeteiligung)

- Inklusion: Durchführung von Therapiemaßnahmen durch die Frühförderstelle in unserer Einrichtung
- Stadtteilarbeit (Feste und Feiern unter Anwohnerbeteiligung)
- Intensive Kooperation mit der RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien)
z.B. durch Vermittlung von Dolmetschern, Teilnahme an der Sprachexpertengruppe, gemeinsame Elternabende, Beratung von Migranten
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesefest
(durch zweisprachige Bilderbücher interkulturell gestaltet) in Kooperation unterschiedlicher Institutionen, unserer Eltern und Nachbarn.
- Sonstiges
 - Frühzeitiges Erkennen und Gegensteuern bei drohender Vernachlässigung/Behinderung. Dies sind im Einzelnen Erstgespräche mit den betroffenen Familien, Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst, Kinderarzt, Frühförderstelle (Diagnostik)
 - Krisenintervention zur Verhinderung physischer und psychischer Gewalt (Konfliktgespräche, Einbeziehung ASD)
 - Elternabende zu verschiedenen Erziehungsthemen in Kooperation mit dem AWO Bildungswerk
 - Vermittlung von Tagespflegepersonen als Kooperationspartner des Jugendamtes

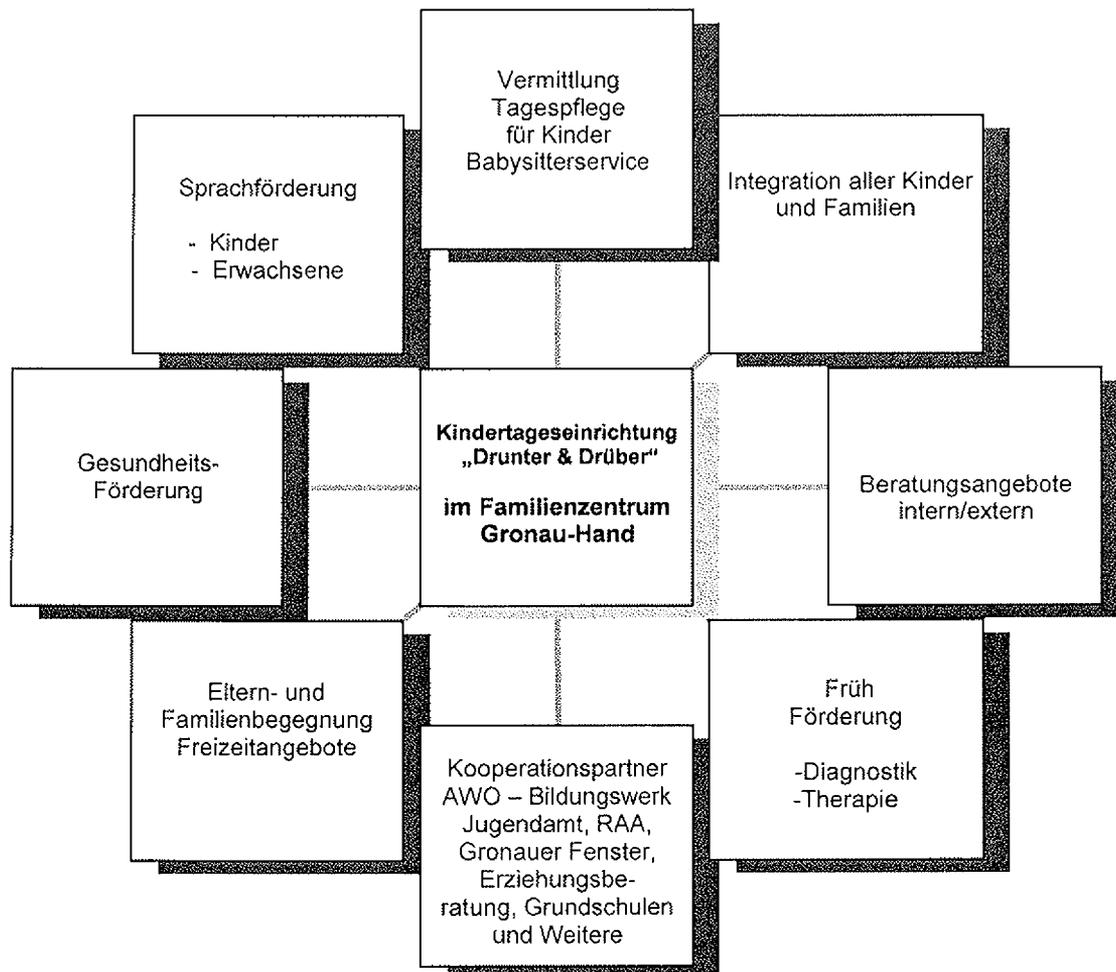
Diese Angebote sollen im Rahmen eines Familienzentrums durch weitere Kooperationspartner ausgebaut werden. Es ist unser Ziel, Familien bei der Bewältigung ihres Erziehungsalltags intensiver zu unterstützen.

Zielsetzung - Konzept aus der Praxis für die Praxis

Unsere Kindertagesstätte „Drunter und Drüber“ bietet alle notwendigen Angebote zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern. Als Familienzentrum entwickeln wir mit kompetenten Kooperationspartnern eine besondere Förderung aus einer Hand. So soll den Kindern und Eltern der ständige Wechsel von Betreuungspersonen, in so genannten Betreuungsketten, erspart bleiben. Alle am Erziehungsprozess Beteiligten stehen in unmittelbarem Kontakt zueinander. Informationen und Absprachen sind auf kurzem Wege möglich. Familien in besonderen Lebenslagen erhalten eine akute Unterstützung zur Stabilisierung und Verbesserung ihrer aktuellen Lebenssituation.

Unser zukünftiges Familienzentrum richtet eine Vielzahl von Angeboten an alle Eltern. Vor allem sollen Zielgruppen angesprochen werden, die durch herkömmliche Angebote schwer zu erreichen sind, wie z.B. Alleinerziehende, Migranten und Menschen aus bildungsfernen Schichten. Kompetenzen der Eltern und deren Angehörigen sollen offensiv im Familienzentrum zum Tragen kommen dürfen (siehe zum Beispiel FUN Projekt). Darüber hinaus sollen die Bewohner des Stadtteils Gronau - Hand in die Arbeit des Familienzentrums wertschätzend einbezogen werden.

Bausteine „Familienzentrum Gronau - Hand“



Wir würden uns sehr freuen, zusätzliche finanzielle Mittel für ein Familienzentrum in Angebote zur Bildung und Selbstbildung investieren zu können. Dies soll unseren Familien ermöglichen, breitgefächerte Unterstützung anzunehmen.

Als Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt ist es unser großes Anliegen, sozialen Benachteiligungen entgegen zu wirken. Dabei wünschen und hoffen wir auf einen positiven Bescheid zur Entwicklung zum Familienzentrum.

Bergisch Gladbach, den 26.03.2012

M. Auerwald